

Karl Barths letzte Vorlesung

KARL BARTH, Einführung in die evangelische Theologie, Evangelischer Verlag Zollikon, Zürich 1962, 224 S., DM 12,80

Karl Barth hat im Wintersemester 1961/62 zum letzten Male auf der akademischen Lehrkanzel der Baseler Universität gestanden. Der Kampf um seinen Nachfolger war noch nicht entbrannt. So hat er als sein eigener Stellvertreter die Studenten um sich versammelt, um in einer „einführenden“ Vorlesung noch einmal die Summe alles dessen zu ziehen, was ihn über 50 Jahre lang als Theologen bewegt hat. Als „Einführung in die evangelische Theologie“ liegt dieser Schwanengesang jetzt vor. Ein wundersames und beglückendes Geschenk für jeden, der in unserer dünnen Zeit nach frischem Brot verlangt. Das wird in diesen Vorlesungen geboten. Der Aufbau ist überaus geistvoll und originell und bewegt sich ständig um die wahre Mitte der Theologie, nämlich um die Offenbarung Gottes in Jesus Christus. Die Gliederung ist nach vier Kapiteln mit entsprechenden Unterabschnitten vorgenommen: I. Der Ort der Theologie (das Wort, die Zeugen, die Gemeinde, der Geist); II. Die theologische Existenz (Verwundung, Betroffenheit, Verpflichtung, der Glaube); III. Die Gefährdung der Theologie (Einsamkeit, Zweifel, Anfechtung, die Hoffnung); IV. Die theologische Arbeit (Gebet, Studium, Dienst, die Liebe). Obwohl in erster Linie für Theologen gedacht, die diese Einleitung auch im reiferen Semester und im kirchlichen Amt ja lesen sollen, ist das Buch doch so abgefaßt, daß auch Nichttheologen an ihm ihre Freude haben können. So möchte man wünschen, daß dieses schöne Buch neben der großen kirchlichen Dogmatik seinen Weg nehmen möge und viele erreichen, die in der Theologie „Gott in der Geschichte seiner Taten“, d. h. in der Schrift Alten und Neuen Testaments, kennenlernen möchten.

Karl Kupisch